

**116 Seiten
Umfang!**

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

01
19

Januar 2019 B 8784 71. Jahrgang

Deutschland € 7,40

Österreich € 8,15 Schweiz sFr. 14,80

Italien, Frankreich, Spanien € 9,60

Portugal (cont) € 9,65 Belgien € 8,65

Niederlande € 9,40 Luxemburg € 8,65

Schweden skr 105,- Dänemark DKK 83,-

www.miba.de

Bausatz „Ahlhorn“ von Faller Stellwerk mit Wasserturm



DR-Exot: Märklins 08 1001
als H0-Modell im MIBA-Test



Drehbare Weichenlaternen
– die Kleinserienmodelle



N-Neuheit im MIBA-Test:
Re 4/4 II von Hobbytrain



Exklusivmodell 439,90 €



Gützold 49074
Dampflok 52 7058-2, DR, Ep.IV, DC-Zimo-Henning-Sound

Exklusivmodell 63,90 €



Busch 51300-101-3
4er-Sparset Belarus
MTS 80/82 in blutorange RAL 2002

**4er
Set**

Exklusivmodell 135,00 €



ACME AC 90065
2er-Set Komfortwagen „Berlin-Dresden“ EX171/176, DR, Ep.IV

**2er
Set**

Exklusivmodell 199,00 €



ACME AC 90109
3er-Set Komfortwagen „Berlin-Dresden“ EX171/176, DR, Ep.IV

**3er
Set**

Exklusivmodell 135,00 €



ACME AC 90131
2er-Set Komfortwagen „Berlin-Dresden“ EX171/176, DR, Ep.IV

**2er
Set**

Exklusivmodell 16,90 €



Busch 51300-100
Belarus MTS 80,
blutorange RAL 2002

Exklusivmodell 16,90 €



Busch 51300-101
Belarus MTS 80, blutorange
RAL 2002 – schwarz

Exklusivmodell 16,90 €



Busch 51300-102
Belarus MTS 82 Allrad,
blutorange RAL 2002

Exklusivmodell 16,90 €



Busch 51300-103
Belarus MTS 82 Allrad,
blutorange RAL 2002 – schwarz



Besuchen Sie uns in unserem Ladengeschäft
oder auf www.facebook.com/elriwa.

www.elriwa.de

An den Zapfsäulen erleben wir Deutsche derzeit unser blaues Wunder. Und damit meine ich nicht nur den Mineralölkonzern aus meiner Heimatstadt Bochum. Auch die Gesellschaften mit andersfarbigem Logo und sämtliche freie Tankstellen hatten Mitte November ein Preisniveau erreicht, das schon lange nicht mehr in dieser Höhe lag. Meiner Erinnerung nach ist es sogar schon 10 Jahre her, dass Diesel bei rund 1,50 Euro lag und Super bei über 1,70 Euro.

Die Gründe für die aktuelle Hochpreisphase liegen ja angeblich bei Vater Rhein: Wasserstand niedrig, Spritpreis hoch. So einfach kann's sein, wenn man den verschiedenen Pressemeldungen glauben will. Doch der Anteil der Transportkosten am Literpreis liegt nach wie vor im einstelligen Cent-Bereich – es muss also noch andere Gründe geben. Kein Wunder, dass der ADAC erst kürzlich auf die gute wirtschaftliche Lage der Raffinerien insbesondere im eh schon teuren Süden hinwies. Ein Schuft, wer Böses dabei denkt ...

Wie auch immer. Hoffen wir mal, dass die Spritpreise in naher Zukunft wieder sinken, denn ganz unabhängig von den Gründen wird das Haushaltsbudget bei Vielfahrern schon erheblich belastet.

Wir Modellbahner geben aber gerade jetzt vor Weihnachten – diese Ausgabe erscheint Mitte Dezember – unser Geld doch lieber für Hobbyartikel aus. Eine neue Lokomotive zum Fest sollte es schon sein, ergänzt durch ein paar Wagen oder anderes Zubehör und natürlich die wie immer informative Fachliteratur.

Sprit oder Spirit?

Wo sonst bekommt man im Tausch gegen sein Geld nicht nur ein nüchternes Produkt, sondern ausgeprägte Spielfreude ohne schlechtes Gewissen gleich dazu. Die neue Lok braucht zum Betrieb nur wenige Milliampere, produziert keinerlei Abgase (den Dampfgenerator lassen wir jetzt mal außer Betracht) und darf ohne Plakette jeden Fahrweg benutzen, der vorhanden ist.

Lassen Sie sich also durch Benzinspreise nicht die Laune verderben und genießen Sie lieber als Modellvielfahrer den Geist der Eisenbahn! In diesem Sinne wünscht Ihnen die ganze MIBA-Redaktion besinnliche Weihnachten. *Ihr Martin Knaden*



In einem besonderen Event stellte Faller seine Formneuheit „Stellwerk Ahlhorn“ direkt am denkmalgeschützten Original vor. Bruno Kaiser baute das Modell, das nicht zuletzt durch den integrierten Wasserturm seine besondere Wirkung in Vorbild wie Modell entfaltet. *Foto: Bruno Kaiser*

Zur Bildleiste unten: Märklin fertigte die ungewöhnliche 08 1001 der Deutschen Reichsbahn in H0. Bernd Zöllner schickte den Exoten auf die MIBA-Teststrecke. Lutz Kuhl widmete sich dem Einbau von drehbaren Weichenlaterne – im zweiten Teil werden die Kleinserienmodelle vorgestellt. Gideon Grimm testete die neue Re 4/4 II von Hobbytrain und berichtet zudem Wissenswertes über das Vorbild. *Fotos: MK, Ik, gg*

FALLER

IM KLEINEN GROSS

Für Global Player

Technik und Emotion



Der Katalog 2019/20 ist da!
544 Seiten Vielfalt und Qualität
aus dem Schwarzwald

www.faller.de

www.car-system-digital.de

www.facebook.com/faller.de

www.faller.de/de/googleplus

IntelliDrive 2
Die neue
Decoder-Generation

Neue Features

Funktionalität neu definiert

GROSSE VERÄNDERUNGEN AUF KLEINSTEM RAUM

- » RailComPlus
- » Mfx®
- » Erweitertes Function Mapping
- » Intellimatic
- » ABC-Bremsen
- » microSUSI-Schnittstelle
- » Selectrix®
- » Im Fahrzeug updatefähig
- » uvm.

Uhlenbrock digital

Uhlenbrock Elektronik GmbH
Mercatorstr. 6
46244 Bottrop
Tel. 02045-85830
www.uhlenbrock.de



8 Höher, länger, breiter – die Baugröße 0 erfreut sich, was ihren Platzbedarf angeht, eines schlechten Rufes. Zu Unrecht meint Herbert Fackeldey, denn die Anlage, der wir hier Raum geben, stellt einen Nebenbahn-Endbahnhof dar und nimmt gerade mal 1,32 m² ein – einschließlich Schattenbahnhof. *Foto: Thomas Mauer*

16 Um die 08 1001 der Deutschen Reichsbahn in der DDR ranken sich mancherlei Legenden und Mythen. Dabei geht es nicht nur um die Herkunft der einst französischen Maschine, sondern mehr noch um die Beweggründe, die Exotin als Dampflokomotive für die Kohlenstaubeuerung Hans Wendlers heranzuziehen. Dirk Endisch beleuchtet vor allem Letzteres – und gelangt zu einem technikhistorisch sehr kritischen Fazit. *Foto: Heinz Bauer, Slg. Robin Garn*



30 Bis weit in die Epoche IV hinein wurde Stückgut vor allem in stabilen Kisten versendet. Als Ladegut für die Modellbahn sind diese daher unverzichtbar – für die Nachbildung hat Klaus Seipel eine Methode entwickelt, mit der sich solche Transportkisten auch in einer größeren Stückzahl herstellen lassen. *Foto: Horst Meier*



Ein Jahr MIBA
auf einen Klick

NEU

MIBA Jahrbuch digital 2018

INFO-Programm gemäß § 14 JuSchG

Dieser digitale Informations- und Wissensspeicher enthält alle MIBA-Ausgaben des Jahrgangs 2018: 12 mal „MIBA-Miniaturbahnen“, die komplette MIBA-Messeausgabe 2018 mit allen Neuheiten und Ankündigungen sowie die vier MIBA-Spezials 115 bis 118 „Neues für Nerds“, „Kleine Stationen“, „Verfeinern und verbessern“ und „Großer Plan für kleine Bahn“. Mit MIBA-Gesamtinhaltsverzeichnis 1948 bis 2018 sowie allen notwendigen Such- und Druckoptionen. Eine Fundgrube für die Modellbahn-Praxis und eine unerschöpfliche Informationsquelle für alle Fans der kleinen Eisenbahn!

DVD in Singlebox · Best.-Nr. 16284179 · € 15,-

Systemanforderungen: mind. PC Pentium IV 1200 MHz, ab Windows Vista, ca. 120 MB freier Festplatten-Speicherplatz

MIBA Erhältlich im Fachhandel oder direkt beim MIBA-Bestellservice, Am Fohlenhof 9a, 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141/534810, Fax 08141/53481-100,
E-Mail bestellung@vgbahn.de, www.miba.de



40 Die Jugenderinnerungen von Tim Hale gehen zurück auf eine Zeit, als sein Vater nach dem Zweiten Weltkrieg mit der britischen Armee in Nürnberg stationiert war und die Familie oft Ausflüge in die Fränkische Schweiz unternahm. Dies führte Jahrzehnte später zum Bau einer Ausstellungsanlage in der ansonsten eher selten zu sehenden Epoche I. Ein Stück beschauliche Bahngeschichte! *Foto: Horst Meier*



45 Mit dem neuen Bausatz des Stellwerks Ahlhorn hat sich Faller ein außergewöhnliches Vorbild vorgenommen, denn in den Bau ist ein Wasserturm integriert. Das Vorbild wurde 1931 gebaut und diente nicht nur der Weichen- und Signalstellung, sondern auch der Wasserversorgung der hier verkehrenden Dampfloks und des Bahnhofs. Bruno Kaiser hat sich den H0-Bausatz vorgenommen und in Szene gesetzt. *Foto: Bruno Kaiser*

80 Keine andere Lok hat das Gesicht der Schweizer Bahnen in den letzten 50 Jahren derart geprägt wie die Re 4/4 II. Ob ihrer Achsfolge augenzwinkernd gerne BoBo genannt ist die Lok ein beeindruckendes Stück Schweizer Ellokgeschichte. *Foto: Sebastian Koch*



MODELLBAHN-ANLAGE

Große Spur und kleines Thema – kompakt gebaut

Dingharting in Null 8
Ein kleines Epoche-I-Schaustück nach dem Vorbild der Fränkischen Schweiz
Pottendorf anno 1912 40

VORBILD

Lokomotive 08 1001 der Deutschen Reichsbahn
Ein Riesenversuch 16
Re 4/4 II – die Allzwecklok der SBB
BoBo aus den Schweizer Bergen 80

MIBA-TEST

Die 08 1001 der DR als H0-Modell von Märklin
Exot in Schwarz-Rot 20
DR-Neubau-Dampfloks Baureihe 50.40 von Tillig in TT
Anpassungskünstler 64
Auf zwei Achsen: Preußische Abteilwagen von Lenz in O
Zweiachsabteiler 70
Solide: BR 247.9 von Hobbytrain in N
Der Diesel-Vectron 72
Baureihe 55.0 von Piko im Maßstab 1:120
Dampfpremiere in TT 74
Erste Serie der Re 4/4 II von Hobbytrain in N
Vier Achsen in Fahrt 82

VORBILD + MODELL

Signale für die Weichen (2. Teil)
Laternen detailliert und maßstäblich 25
V 23 in H0 von Liliput vorbildgerecht gesupert
Viecher auf die Bahn 50
ÖBB-Reihe 2095 im Vorbild und als Roco-Modell
Schmalspur-Neubau 76

MODELLBAHN-PRAXIS

Ladegut aus Holz selbst gebaut
Kisten mit Kern 30
Dammdurchlässe perfekt in Szene gesetzt (Teil 2)
Ein Durchlass nach Pit-Peg 34
Das Nussbaumviadukt der FO (Teil 1)
Im Tal der Rhône 58

NEUHEIT

H0-Bausatz von Faller nach ungewöhnlichem Vorbild
Markantes Stellwerk mit Wasserturm 45
Joswood-Bausatz für Miniaturtaubenzüchter
Hier geht es ja zu ... 66

SCHAUANLAGE

Modellbundesbahn wird erweitert
Im Dune- und Beketal 87

RUBRIKEN

Zur Sache 3
Leserbriefe 7
Bücher 84
Veranstaltungen · Kurzmeldungen 90
Neuheiten 94
Kleinanzeigen 98
Vorschau · Impressum 110
Jahresinhalt 2018 111

Die Anlagen-Meisterwerke des Modellbauteams Köln

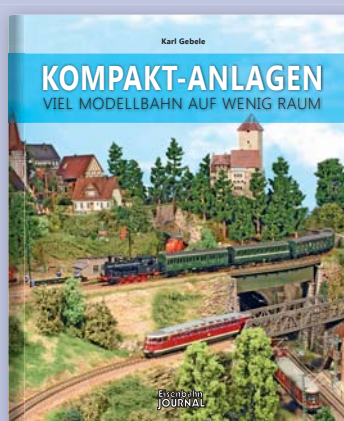


Die Höllentalbahn mit dem Bahnhof Hirschsprung, die spektakulären Rampenstrecken der Lötschbergbahn, die Station Finse an der norwegischen Bergenbahn – das sind nur drei der traumhaften Modellbahn-Anlagen, die das Modellbauteam Köln um Initiator Hartmut Groll in den vergangenen Jahrzehnten schuf. Viele diese Anlagen-Meisterwerke stellt der vorliegende Sammelband in einzigartigen Profiaufnahmen vor. Damit nicht genug: Das Modellbauteam Köln hat für uns seine Modellbau-Werkstatt geöffnet und lässt sich bei der Arbeit an den Anlagen über die Schulter schauen. An praktischen Beispielen zeigt es, wie die eindrucksvollen Modell-Landschaften mit ihren imposanten Kunstbauten entstehen. Und so bieten die Miniaturwelten aus Köln nicht nur Platz für Anlagen-träume, sondern auch jede Menge Anregungen für die Realisierung eigener Traumanlagen.

**192 Seiten, Format 24,0 x 29,2 cm,
Hardcover-Einband, mehr als 380 farbige
Abbildungen**

Best.-Nr. 581828 | € 29,95

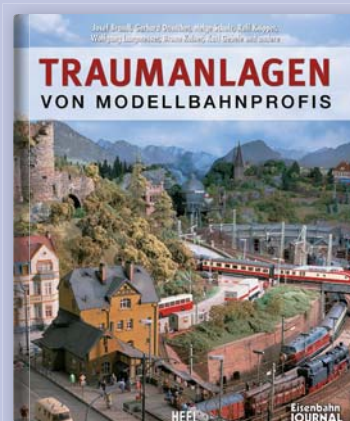
NEU



Kompakt-Anlagen

**176 Seiten, Format
24,0 x 29,2 cm,
Hardcover-Einband,
ca. 500 farbige Abbil-
dungen**

**Best.-Nr. 581733
€ 29,95**



Traumanlagen

**240 Seiten, Format
24,0 x 29,0 cm,
gebunden mit Schutz-
umschlag, 650 farbige
Abbildungen**

**Best.-Nr. 581104
€ 29,95**

Wagen für den Fährbootverkehr, MIBA 11/2018

Höhe und Breite

Auf Seite 66 der MIBA 11/2018 sind ein DB-Standardgüterwagen und der Fährbootwagen im Querschnitt dargestellt. Die Relation der Proportionen der beiden Wagen ist in Ordnung, wie der Vergleich der Hauptabmessungen zeigt: Breite 2768 mm zu 2296 mm, Höhe 4064 mm zu 3708 mm, Eckenhöhe 3334 mm zu 3294 mm.

Das Profil ist dagegen völlig unklar, es ist weder ein Lichtraumprofil noch eine Fahrzeugbegrenzung, die an dieser Stelle maßgeblich wäre erwähnt. Gemäß der EBO von 1967, in der zusätzlich zur Fahrzeugbegrenzung auch der Regellichtraum („Lichtraumprofil“) dargestellt ist, beträgt die Höhe 3334 mm und die Breite der Fahrzeugbegrenzung ca. 3000 mm. Sie ist einseitig also ca. 120 mm breiter als der Gmhs 53 – ein Lichtraumprofil ist auf jeder Seite etwa 500 mm breiter als der

Wagen! Wünschenswert wäre in der Vorstellung eine maßstäblich korrekte Fahrzeugbegrenzung im entsprechenden Vergleich gewesen.

Karl-Heinz Buchholz (Email)

Modernes Gewand, MIBA 11/2018

Gewichtsangaben

In der November Ausgabe wurden von den Neuheiten-Modellen in der Baugröße N auch die Gewichte ermittelt. Für Liliputs BR 56.2 wurden 57 g, für Pikos E 16 wurden 89 g, für Hobbytrains E 17 wurden 70 g, und für Fleischmanns ÖBB 1293 wurden 162 g angegeben. Da schon bei der E 16 auf das „hohe Modellgewicht“ hingewiesen wurde, verwundert der Wert bei der Fleischmann-Lok doch etwas.

Hermann Brendel (Email)

Anm. d. Red.: Offensichtlich ist uns beim Ausfüllen der Tabelle ein Fehler unterlaufen. Die ÖBB 1293 von Fleischmann bringt ein Gewicht von angemessenen 83 g auf die Waage.

1965 in Westberlin, MIBA 12/2018

Differenzierte Schreibweise

Die Schreibweise „Westberlin“ in Ihrem Beitrag ab Seite 8 „1965 in Westberlin“ war historisch betrachtet nur in der DDR gebräuchlich und sollte eine „selbstständige politische Einheit Westberlin“ kennzeichnen. Im Westteil der Stadt, der den drei westlichen Alliierten unterstand galt nur „West-Berlin“ als akzeptabel, die DDR-Schreibweise war unerwünscht und im politischen Leben nicht gebräuchlich.

Peter Steinfeld (Email)

Anm. d. Red.: Die Auseinandersetzung aus der Zeit des Kalten Krieges und des Vier-Mächte-Status der Stadt ist bekannt, im Prinzip wurden die Schreibweisen so verwendet wie erläutert. Da diese Zeit historisch aber längst überwunden ist, orientiert sich die MIBA im Sinne einer einheitlichen Schreibweise grundsätzlich am Duden, der aktuell die Schreibweise „Westberlin“ angibt.

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Interesse größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor. Unter Berücksichtigung der gültigen Datenschutz-Grundverordnung können wir Leserbriefe künftig nur noch abdrucken, wenn diese bei Einsendung explizit als Leserbrief gekennzeichnet sind. Personenbezogene Daten werden nur für die Veröffentlichung der Leserbriefe verwendet, eine weitere Nutzung oder Speicherung findet nicht statt.



JETZT ZUM KENNENLERNEN!

Unsere digitalen Bibliotheken

Jetzt einfach vergriffene und aktuelle Magazine und Bücher als eBook im VGB-Online-Shop oder im BAHN-Kiosk für Tablets und Smartphones kaufen.



MIBA Güterzug-Gepäckwagen

Best.-Nr. 15087246-e
für je €16,99

eBooks sind im VGB-Online-Shop erhältlich, der BAHN-Kiosk ist als App gratis im AppStore und im Google-play-Store verfügbar.

BAHN-Kiosk und eBooks bilden zwei Archive, die gleichzeitig und nebeneinander genutzt werden können. Die Inhalte der Archive können jedoch nicht vom BAHN-Kiosk auf die eBooks und umgekehrt übertragen werden.



neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu

VGB MEDIATHEK

Jetzt einfach RioGrande-Filme streamen. Bequem auf allen internetfähigen Geräten!

RioGrande- und die Video-Edition Eisenbahn-Romantik präsentieren ihre seit Jahrzehnten beliebten Filme nun auch als Stream zum Anschauen auf Tablets, PCs – und natürlich auf internetfähigen TV-Geräten. Einfach anmelden, einloggen und losschauen!

Zahlreiche Titel sind bereits online – unter www.vgbahn.de/streamen!

Große Spur und kleines Thema – kompakt gebaut

Dingharting in Null

Höher, länger, breiter – die Baugröße 0 erfreut sich, was ihren Platzbedarf angeht, eines schlechten Rufes. Zu Unrecht meint Herbert Fackeldey, denn die Anlage, der wir hier Raum geben, stellt einen Nebenbahn-Endbahnhof dar und nimmt gerade mal 1,32 m² ein – einschließlich Schattenbahnhof, der noch dazu nur ein sonst ungenutztes Territorium beansprucht.

Modelleisenbahner mit genug Dienstjahren werden sich wohl an jenen Einakter für das Bauerntheater erinnern, in dem ein angeblicher Schnellzug nach München in drei Orten hält, die alle auf „dingharting“ enden. Allerdings habe ich den Namen meines O-Endbahnhofs nicht aus den Werken Ludwig Thomas entwendet; vielmehr stand die früher selbstständige Gemeinde Dingharting (heute Ortsteil von Straßlach) Pate, die sich in Groß- und Kleindingharting gliedert, aber nie einen Bahnhof ihr Eigen nennen konnte.

Als alternatives Faktum ersann ich daher eine Lokalbahn, die gleich hinter der Großhesseloher Isarbrücke die Strecke München–Holzkirchen verlässt und über Grünwald und Straßlach Großdingharting erreicht, wo nordwestlich des Ortskerns ein provisorischer Endbahnhof entstand. Bei der Einweihung gab man unter den üblichen Hochrufen der Hoffnung auf baldigen Weiterbau nach Deining und Eging freien Lauf, was freilich nie zustande kam.

Die wirkliche Geschichte des Dinghartinger Bahnhofs begann etwa einhundert Jahre später, als mir meine Kolleginnen und Kollegen zum Dienstjubiläum einen Gutschein des örtlichen Modellbahnhändlers überreichten. Gleich nach dem Ende der Feierlichkeiten eilte ich zum Miniaturbahn-Mekka und da es für meine angestammte O-Schmalspur erwartungsgemäß nichts zu kaufen gab, kam ich mit einer Köf in Baugröße 0 zurück.

Nun habe ich die Kartonhaltung von Modellbahnfahrzeugen von jeher als nicht artgerecht abgelehnt. Eine kompakte Rangieranlage als Köf-Auslauf kam leider aus verschiedenen Gründen nicht über das Rohholzstadium hinaus, und erst als mir ein Heft des britischen „Railway Modeller“ aus dem Jahre 2009 wieder in die Hände fiel, platzte

der Knoten: die Anlage „Dormston“ von Stephen Shepherd zeigte einen Gleisplan, der ebenso gut wie in Worcestershire auch südlich des Weißwurst-äquators zu Hause war.

So zeichnete ich dasselbe noch einmal für das Lenz-Gleissystem. Ich hatte bereits im Gelände rekognosziert und über meinem Schreib- sowie Computertisch einen 222 cm langen Platz trianguliert. Da die Lok aber drei Donnerbüchsen umfahren können und am Ende der Strecke noch genug Platz zum Umsetzen haben sollte, genehmigte ich mir noch einen kleinen Nachschlag, sodass „Dingharting“ dann schließlich 240 cm lang wurde. Dazu kam noch der Fiddleyard, der mit einer Schwenkbühne eine weitere Weiche erspart.

Das Umsetzen hinter den Kulissen sollte ohne Handgreiflichkeiten gegenüber den Fahrzeugen vonstatten gehen. Daher kam hier eine Zugkassette zum Einsatz, die es ermöglicht, die Lokomotive im Handumdrehen, aber ohne Fingerabdrücke an die andere Hälfte des Zuges zu setzen.

Das kurze Stumpfgleis vor dem Durchschlupf sollte ursprünglich dem südlich des Mains kaum zu vermeidenden BayWa-Lagerhaus eine Heimat bieten, aber alle zu Rate gezogenen Gleispläne des Vorbilds wiesen die Ackergift-Abgabe an anderer Stelle aus. So wurde es dann doch der bei bayerischen Lokalbahnhöfen ebenso unvermeidliche Lokschuppen oder vielmehr eine Attrappe, denn die Tür lässt sich nicht öffnen – wozu auch, die Lok passt ohnehin nicht hinein.

Dann konnte es losgehen. Mein Bautagebuch weist den 26. Mai 2015 als Baubeginn aus, an dem ich die beiden Kästen aus Pappelsperholz sägte und leimte. Die Gleise spritze ich nach dem Entfetten der Schienen mit rotbrauner Grundierung und lötete an jede einzelne Schiene ein Kabel; meine langjähri-



Eine Dame und ein Herr warten auf den Lokalbahnzug, der sie zurück nach „Preußen“ bringen soll. (Im Bewusstsein der Dinghartinger dürfte dieser Sammelbegriff alles jenseits von Lech und Donau umfassen ...)



Die Bretter, die nicht die Welt, sondern nur Dingharting bedeuten, betritt der Zug von links durch die Kulisse. Offengestanden fällt die Öffnung in dieser Kulisse aus einem normalen Blickwinkel weniger auf als auf dem Foto, zumal der Modellbahner sein geschultes Auge eher auf dem Lokschuppen und der Bekohlungsanlage ruhen lässt. Die Grenzzeichen gibt es bei Addie.



Fleißige Hände rühren sich, das Dampfross mit Futter zu versorgen. Die aus echtem Holz bestehende Bekohlungsanlage ist nach derjenigen in Spalt entworfen, von deren Höhe man einstens Kohle in den letzten lebenden Glaskasten warf.

Hier sehen wir die verhängnisvolle Köf, die Anlass zum Bau von Anlage und Agenturgebäude war. Der subtile Putzeffekt ergab sich von selbst, als die Forex-Platten mit der hinreichend pastösen Vallejo-Farbe eingestrichen wurden.



ge Erfahrung mit den Elektronen hat mich gelehrt, Schienenverbindern und anderem unzuverlässigem Volk zu misstrauen.

Die Stellstangen ersetzte ich durch selbstgesägte aus Leiterplattenmaterial, denn ich wollte die Weichen von Hand stellen und war nicht sicher, ob die mitgelieferten Kunststoffteile meiner zupackenden Art gewachsen sein würden. Sie sind von unten an die Zungen geschraubt; ich habe vorsichtshalber Löcher in der Grundplatte vorgesehen, um die Schrauben gegebenenfalls erreichen zu können.

Dasselbe Material verwendete ich auch unter der Anlage. Die Pertinax-Streifen erhielten einen Drehpunkt aus einer aufgelöteten Mutter und eine Reihe von Löchern: für den Draht zum Kippschalter am Rande der Anlage, für den Draht zur Stellstange und schließlich noch für je einen Draht Richtung Weichenlaternen.

Diese sollten selbstverständlich drehbar sein. Die Einfahrweiche hat übrigens keine Laterne, weil ich alles, was in der Nähe des schwarzen Lochs im Himmel liegt, möglichst diskret behandeln.

Die Einfahrweiche hätte wegen der Schwenkscheibe eine Außenbogenweiche sein müssen, aber so etwas ist im Weichenprogramm von Lenz nicht enthalten. Daher schnitt ich die Stege zwischen den Schwellen durch und machte passend, was nicht passte.

In die Zwischenräume der Schwellen klebte ich Holzleisten; weniger zur Entlastung des Baubudgets als vielmehr zur Entlastung meiner Arme, denn auch so verbrauchte ich noch drei Pfund Schotter („Kalkstein mittel“ von Jeweha). Zunächst klebte ich mit Tiefgrund, aber als ich am nächsten Tag die Module an hob, fand sich eine durchaus nennenswerte Menge Gestein auf dem Boden wieder. Das klebte ich dann mit verdünntem Weißleim wieder fest, so wie ich das gelernt habe und auch in Zukunft machen werde.

Die Dienstwege neben den Gleisen, den Bahnsteig und die Ladestraße schnitt ich aus extrudiertem PVC-Hartschaum – dem feinporigen, den ich unter dem Namen Depron in verschiedenen Stärken im Bastelgeschäft erwerben konnte. Bahnsteig, Ladestraße und Rampe bestehen ebenfalls aus extrudiertem PVC-Hartschaum, das auf sol-

che Namen wie „Forex“ oder „Protex“ hört und mit Messer und Feile bequem zu bearbeiten ist. Nur das Kleben wollte zunächst nicht recht gelingen, bis ich es mit Dachrinnenkleber versuchte.

Das leitet elegant zu den Gebäuden über, es sind ja nicht so viele. Ich fand Bahnhofsgebäude und Lokschuppen im niederbayerischen Bahnhof Kößlarn, wobei ich mangels Zeichnungen die Maße so festlegte, wie sie mir zur Anlage passend erschienen.

Die Mauern schnitt ich mit dem Messer aus 5 mm starkem Forex und verfüllte Fugen mit Spachtel von Vallejo. Fenster und Türen sind von Addie, ebenso die Dachrinnen, während die Dachplatten aus dem Architekturmodellbau stammen. Die Dachfirste bestehen aus halbrunden Kunststoffprofilen und dünnen Streifen von Isolierband, die quer darüber geklebt sind.

An Farben verwendete ich ausschließlich welche von Tamiya und Vallejo, die ich entweder gar nicht oder in ganzzahligen Verhältnissen mischte – für den Fall, dass es etwas auszubessern geben sollte (gab es natürlich). Ich habe alle Farbtöne notiert – hoffentlich finde ich bei Bedarf die Liste wieder ...